

KLIMASCHUTZPLÄNE BENÖTIGEN FACHKRÄFTE

TREFFEN DES DGS FACHAUSSCHUSS HOCHSCHULE IN ERFURT

Um die von der Bundesregierung festgelegten Klimaschutzziele zu erreichen, kommt Forschung und Lehre ein besonderer Stellenwert zu. Nicht zu vernachlässigen ist dabei die Schaffung breiter, gesellschaftlicher Akzeptanz für die anstehenden Veränderungen. Für diesen technischen und gesellschaftlichen Wandel werden einschlägige Fachkräfte über vielfältige Disziplinen in den Bereichen Energiewirtschaft, Gebäude, Verkehr, Industrie und Landwirtschaft benötigt. Diese gilt es rechtzeitig – und damit zeitnah- auszubilden.

Jährlich trifft sich der DGS FAHS

Studiengänge des deutschsprachigen Raums, bei denen zum Teil seit mehr als 30 Jahren das Themenfeld der regenerativen Energien zum Studienschwerpunkt erhoben wurde, haben sich mit dem DGS Fachausschuss Hochschule (FAHS) ein Forum zum Austausch in der Lehre geschaffen. Der 2005 gegründete FAHS arbeitet in seinen jährlichen Treffen kontinuierlich an der Verbesserung und Weiterentwicklung der akademischen Lehre zu regenerativen Energien (RE). Der FAHS, dem mehr als 120 Hochschullehrende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum angehören, hat u.a. die Vernetzung der Lehrenden und eine Qualitätssicherung der Lehre zum Ziel. In den jährlich stattfindenden Treffen an wechselnden Hochschulen werden von Hochschullehrenden die Aktivitäten des vergangenen Jahres resümiert, aktuelle Entwicklungen im Bereich der Lehre diskutiert und das Netzwerk weiter ausgebaut. Aufgaben für das kommende Jahr werden formuliert und deren Umsetzung angeschoben.

Die Themenbreite erstreckt sich von der Neugründung von Fachbereichen und Studienprogrammen mit Schwerpunkt RE, über hochschulpolitische Entwicklungen, wie beispielsweise die Herausforderungen im Zuge der Umsetzung von Promotionen an Fachhochschulen in Kooperation mit Universitäten, bis zur Qualitätssicherung innerhalb der Studiengänge. Über das Netzwerk werden Informationen zu neuen Lehrmaterialien und Lehrmethoden kommuniziert und diskutiert.

Studiengänge bedroht

Dem diesjährigen Treffen Mitte Februar, zu dem die Fachhochschule Erfurt, vertreten durch Michael Kappert vom Institut für bauwerksintegrierte Technologien und Horst Schumacher (Landschaftsarchitektur/Energiegarten) eingeladen hatten, folgten fast 30 Lehrende aus 21 verschiedenen Hochschulen, vorwiegend aus Deutschland, aber auch aus der Schweiz. Die Diversität der vertretenen Hochschulen spiegelte sich auch in den bearbeiteten Themen wieder. Der Schwerpunkt des diesjährigen Treffens lag in der Sicherung der Studiengänge unter dem Eindruck eines spürbaren Rückgangs der BewerberInnen an einem Teil der Fachhochschulen.

Martin Brunotte von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg stellte seine Kurzstudie zu Studierendenzahlen in RE Studiengängen zur Diskussion. Die Mitglieder des FAHS konstatieren zwei Herausforderungen für die RE Lehre: Derzeit sinken die Studierendenzahlen in RE-Studiengängen (Bild 1). Die von 45 RE-Studiengängen zurückgemeldeten Informationen zeigen eine sich verschärfende Situation. Betroffen hiervon sind laut der Befragung insbesondere kleinere Hochschulen bis 3.000 Studierende.

Eine sich verringemde kapazitäre Auslastung kann damit zur Bedrohung einzelner Studiengänge werden.

Des Weiteren ist der Eindruck der FAHS Teilnehmenden, dass die Studierfähigkeit der BewerberInnen Wünsche offen lässt. Das Engagement um die Angleichung der Kompetenzen der StudienanfängerInnen auf die Bedarfe eines Studiums, erfordert Kreativität bei den Lehrenden und ProgrammkoordinatorInnen. Diese Aktivitäten wiederum erfordern weitere (finanzielle) Mittel, was im Gegensatz zu den sich verringemde Mittel, auf Grund der sinkenden Studierendenzahlen, steht.

Aus diesem Leitthema ergaben sich drei intensiver diskutierte Unterthemen: Informationswege zur Erreichung potentieller StudienbewerberInnen für das Studienangebot RE, Vernetzung der ehemaligen Studierenden – auch unter dem Aspekt der Eigenwerbung der Studienprogramme – sowie Einflussfaktoren auf erfolgreiche Lehre.

Studienportal Study Green Energy

Eine vom Institut dezentrale Energietechnologien (IdE) Kassel zusammen mit der HS Magdeburg und der HS Biberach mit Bundesmitteln entwickelte Plattform zur Bewerbung von deutschen und internationalen Studienprogrammen mit

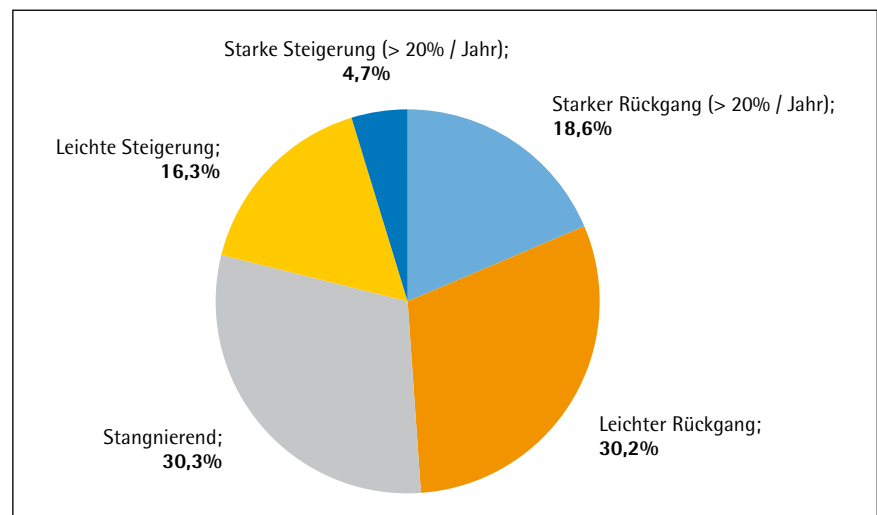


Bild 1: Entwicklung der Zahl der StudienanfängerInnen in RE Studiengängen in den vergangenen 2 Jahren (Erhebung Jan. 2017)

Datenquelle: M. Brunotte, HS Rottenburg.

Schwerpunkt RE ist Study Green Energy ¹⁾. Deren Entwicklung und Erprobung ist in den letzten Jahren über den FAHS begleitet worden. In der ersten Förderphase hat das Informationsportal über Studienangebote im Bundesgebiet informiert. Mittlerweile sind auch Informationen über europäische Studienangebote verfügbar. Study Green Energy bietet Studieninteressierten eine ideale Beratung über bestehende Programme, deren Schwerpunkte und viele weitere Details. Die Plattform informiert mittlerweile über 180 Studienprogramme, Tendenz steigend. An dieser Stelle seien ProgrammkoordinatorInnen aufgefordert ihre Studiengänge auf der Plattform einzustellen, sofern dies nicht schon geschehen ist. Wichtig wird dabei in Zukunft sein, die Angaben nach Reakkreditierung zu aktualisieren.

Modell Ehemaligen Netzwerk

Evelyn Brudler von der Universität Oldenburg (UO) informierte über die Aktivitäten des gruppengeschlossenen Alumni-Netzwerks des Postgraduate Programme Renewable Energy ²⁾ und dessen positive Effekten für Studierende und Lehrende des Programms. Hierzu zählen der Informationsaustausch unter den Ehemaligen (Alumni) und die Weiterentwicklung des Programms durch den Kontakt zu den Alumni, beispielsweise durch Wiedereinladungen für Forschungs- und Lehraufenthalte, Einladungen zu internationale Sommerschulen an der UO oder gemeinsam durchgeführte, internationale Workshops in verschiedenen Regionen der Welt. Die Pflege der Kontakte zu ehemaligen Studierenden ermöglicht es dem Programm Karrieren der Ehemaligen zu

verfolgen. Nicht zuletzt wirkt das Netzwerk selbstverstärkend auf den Bekanntheitsgrad des Studienprogramms: Der Masterstudiengang verzeichnet BewerberInnenzahlen weit über 800 pro Jahr. Gut geführte Alumni Netzwerke sind für Studienprogramme damit implizit ein Mittel der Selbstbeobachtung. Sie können als Steuerungselement dienen und zur Qualitätssicherung beitragen. Der Personal- und Mitteleinsatz für Alumni-Arbeit ist jedoch nicht zu vernachlässigen.

Erfolgsfaktoren Lehre

Der Frage von Erfolgsfaktoren in Studienprogrammen und Lehre wurde in einem Workshop nachgegangen. Die Lehrenden erarbeiteten Kriterien zu selbst gesetzten Zielen bei der Konzeptionierung und Durchführung von Lehrveranstaltungen, exogenen und endogenen Erfolgsfaktoren zur Zielerreichung sowie eine Mess-Vorschrift und Mess-Skala zur Bestimmung des Zielerreichungsgrades. Eine intensive Diskussion unterstrich das Interesse an der Fragestellung und dem kollegialen Austausch. Die Ergebnisse des von Hans Holtorf (UO) moderierten Workshops werden in einen Beitrag zum 12th International Symposium on Renewable Energy Education ³⁾ in Strömstad einfließen.

Neue Themenfelder RE Lehre

Eine Außenbetrachtung zur Attraktivität von Studienprogrammen aus dem Blickwinkel von Studieninteressierten im Bereich Regenerative Energien lieferte Klaus Lambrecht (Econsult/HS Rottenburg). Seine Analyse zu politischen Zielsetzungen innerhalb der Energiewende

verwies auf den, in den Hochschulen bisher vernachlässigten, Forschungs- und Ausbildungsbereich der Gebäudeenergieeffizienz, der Gebäudeautomation zur Integration von RE sowie der Netzzintegration und Sektorkopplung. Dabei verwies er insbesondere auf den, mit der Energiewende steigenden, Fachkräftebedarf in diesen Bereich.

Beim diesjährigen FAHS Treffen wurden auch tagesaktuelle Probleme diskutiert: 1. die Integration von Flüchtlingen sowie 2. die Herausforderungen des Urheberrechts bei der Erstellung von Lehrmaterialien.

Abgerundet wurde das Arbeitstreffen durch einen Besuch bei Fa. PV Crystalox Solar. Die TeilnehmerInnen an der Vorstellung der Firma und an der Führung durch die Fertigungsanlagen waren tief beeindruckt über die interessanten Einblicke in die Waferfertigung in Erfurt.

FAHS 2018 in Aschaffenburg

Das nächste Treffen des FAHS findet am 22./23.02.2018 an der Hochschule in Aschaffenburg statt. Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen teilzunehmen und/oder Kontakt aufzunehmen mit dem gerade wiedergewählten Sprecher des FAHS, Klaus Vajen (vajen@uni-kassel.de). Eines wurde bei dem Treffen erneut deutlich: Neben der Forschung gibt es auch im Bereich der akademischen RE Lehre viel zu tun, um die Ziele des Klimaschutzplans 2050 zu erreichen!

Fußnoten

- 1) www.studygreenenergy.org
- 2) www.ppre.de
- 3) www.isree.se



Bild 2: Gruppenbild vom Fachausschuss Hochschule Treffen am 16. und 17. Februar 2017 an der HS Erfurt. Vorderste Reihe, unterste Treppenstufe die Gastgeber Prof. Kappert und Prof. Schumacher

ZU DEN AUTOREN:

► *Evelyn Brudler*
Universität Oldenburg,
Forschungszentrum ForWind
evelyn.brudler@uni-oldenburg.de

► *Hans-Gerhard Holtorf*
Universität Oldenburg, Fakultät für
Mathematik und Naturwissenschaften,
Institut für Physik
hans.holtorf@uni-oldenburg.de